

JOURNAL

Petra Bösl auf Platz eins der Liste

PFORZHEIM. Die Grüne Liste geht – wie die CDU – mit einer Frau an der Spitze der Kandidatenliste ins Kommunalwahl-Rennen. Die Mitglieder nominierten gestern Abend im Kulturhaus Osterfeld an Platz eins die Sozialmanagerin Petra Bösl. Auf Platz zwei folgt Axel Baumbusch (Jugendarbeit Stadtteile beim Stadtjugendring), ebenso bisheriger Stadtrat wie der auf Platz fünf kandidierende Politikwissenschaftler Emre Nazli. Zwischen den beiden: die Historikerin Marija Madunic. Mit einer Überraschung wartet der taktisch günstige letzte Platz auf der Nominierungsliste auf: Hans Eckard von Laue. Eigentlich wollte der im Ruhestand befindliche ehemalige Arzt und Stadtrat (75) nicht wieder kandidieren (die PZ wird morgen ausführlich berichten). *ol*

Après-Ski-Gaudi läutet Fasnet ein

PFORZHEIM. Die Belrem-Gilde und die Krähen- und Hexen veranstalten am Freitag, 18. Januar, eine Après-Ski-Gaudi auf dem Ludwigsplatz in Dillweissenstein. Los geht's um 17.11 Uhr. Mit dem geselligen Stelldichein starten die beiden Traditionsvereine mit Bratwurst, Feuerzangenbowle und mehr in die heiße Phase der Dillschdamer Fasnet. Für Unterhaltung sorgen Show-Einlagen und die Hexenmusik der Krähen- und Hexen. Auch Jörg Augenstein will mit seinen Stimmungshits den Ludwigsplatz zum Beben bringen. *pm*

City-Ost-Gegner sammeln weiter

PFORZHEIM. Die FDP wirbt weiter für das Bürgerbegehren gegen die Innenstadt-Ost. Unterschriften werden an Infoständen am heutigen Dienstag, 15. Januar, von 10 bis 12 Uhr in der Brötzingen Fußgängerzone und am Freitag, 18. Januar, von 10 bis 12 Uhr auf dem Pfälzerplatz in der Nordstadt gesammelt. Weitere Termine für die begleitende Vortragsreihe sind am morgigen Mittwoch, 16. Januar, ab 19.30 Uhr im „El Pulpo“ in Würm, am Donnerstag, 17. Januar, ab 19 Uhr im „Goldenen Anker“ in Dillweissenstein sowie am Freitag, 18. Januar, ab 18 Uhr in der „Gaststätte Musikverein“. *pm*

Bluegrass-Klänge im Gasometer

PFORZHEIM. Mit dem Konzert des Bluegrass-Duos „Old Time Hayride“ startet der Folkclub Prisma in die neue Saison. Beginn ist heute, Dienstag, um 20.15 Uhr im Gasometer. Der Eintritt kostet zwölf, ermäßigt zehn Euro. *pm*

Vorbereitung auf Weltgebetstag

PFORZHEIM. „Kommt, alles ist bereit“, lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstags der Frauen 2019. Die Gottesdienstordnung dazu stammt von Frauen aus Slowenien. Um sich auf diesen Tag vorbereiten zu können findet der Regionaltag am kommenden Samstag, 19. Januar, von 9 bis etwa 16 Uhr im Gemeindehaus der Evangelisch-methodistischen Erlöserkirche, Maximilianstraße 28, statt. *pm*

Anmeldung bis heute, Dienstag, 16. Januar telefonisch unter (0 72 31) 45 19 08 oder e-mail: favmr.msanz@t-online.de



Entwurf zum Hochhaus an der Carl-Hölzle-Straße, das Architekt Peter W. Schmidt für die Baugenossenschaft Arlinger errichten will. VISUALISIERUNG: PETER W. SCHMIDT

Villen an der Landhausstraße

Zwischen Würm und Nagold oberhalb des Kupperhammers hat die Baugenossenschaft Arlinger im Dezember ein Grundstück erworben und die vorhandene Unternehmer-Villen aus den 1950er-Jahren abgebrochen. Dort soll der Pforzheimer Architekt Jochen Abraham die Seeberg-Villen bauen: zwei Baukörper mit zwölf Villen und 20 Tiefgaragenplätzen. Die Mietwohnungen sollen als Smart home über eine Technik verfügen, die es dem Bewohner erlaubt, etwa mit dem Handy die Rolläden herunter zu lassen oder die Alarmanlage zu aktivieren. Mitte des Jahres soll der Bau be-



Die Seeberg-Villen von Architekt Jochen Abraham. VISUALISIERUNG: ABRAHAM

ginnen und die Baugenossenschaft Arlinger voraussichtlich sieben Millionen Euro kosten. Wie hoch die Kaltmiete der 90 bis 150 Quadratmeter großen Wohnungen sein wird, ist noch unklar. *mof*

Hauptkommissar informiert über Internetkriminalität

PFORZHEIM. Gerade in den vergangenen Tagen fragen sich viele Nutzer, wie sicher ihre Daten sind. Aber auch andere Gefahren lauern im Netz. Am Donnerstag, 17. Januar, ist Kriminalhauptkommissar Markus Regelmann ab 15 Uhr zu Gast im „café himmelreich“. Er berichtet über das aktuelle Thema

Internetkriminalität. Regelmann informiert über die Gefahren und hat viele Tipps, wie man sich vor Datendiebstahl und Betrug schützen kann. Das „café himmelreich“ ist ein Begegnungscafé der Diakoniekirche. Es befindet sich an der Altstadtkirche gegenüber dem Helios-Klinikum. *pm*

Einbrecher stehlen Notebooks und Bargeld

PFORZHEIM. Unbekannte haben am Sonntag bei einem Einbruch in die Büroräume einer an der Zehnthofstraße gelegenen Bausparkassen-Niederlassung drei Notebooks der Marke „Lenovo“, rund 200 Euro Bargeld sowie diverse Werbepostkarten gestohlen. Der oder die Täter

hatten nach Polizeiangaben zwischen 10 und 16 Uhr den Glaseinsatz einer Tür entfernt und waren so in die Räume der Bausparkassen-Filiale gelangt.

Hinweise zu dem Einbruch an das Polizeirevier Pforzheim Nord telefonisch unter (0 72 31) 1 86 32 11.

Sam zu Gast im CCP

PFORZHEIM. „Feuerwehrmann Sam rettet den Zirkus“ heißt es am kommenden Freitag, 18. Januar, ab 17 Uhr im CCP. Tickets gibt es bei allen bekannten Verkaufsstellen und an der Tageskasse. Kleine Besucher können verkleidet zu der Show kommen. *pm*

Genossenschaft setzt auf Holz

- Im Arlinger soll das höchste Haus aus Holz deutschlandweit entstehen.
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Modellvorhaben.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Der nachwachsende Rohstoff, aus dem das 38 Meter hohe Hochhaus sein wird, kommt aus dem heimischen Schwarzwald. Wenn es nach Carsten von Zepelin, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft Arlinger, geht, soll der Baubeginn für das Modellvorhaben an der Carl-Hölzle-Straße/Wildbader Straße – das wohl höchste Holzhaus deutschlandweit – im nächsten Jahr sein. Den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan fasste der Gemeinderat im vergangenen Jahr. Das Gelände dient aktuell als Parkplatz.

Die Goldstadt reiht sich mit der Idee eines Holzhybrid-Hochhauses in einer Reihe von Städten wie Heilbronn, Hamburg oder Chicago ein. Am Mittwoch, 23. Januar, wird der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde, in Pforzheim eine Förderurkunde an von Zepelin überreichen. Denn das Vorhaben dient dazu, seriell Bauen mit Holz zu erforschen. Diesen planerischen Mehraufwand bezuschusst die Bundesstiftung. Dabei geht es um die Aspekte einer kurzen Bauphase, Nachhaltigkeit sowie Ökologie. Benötigte der Bau eines konventionellen Hochhauses 2000 Tonnen Kohlendioxid, werde bei dem Modellvorhaben mit KfW-55-Standard das verwendete Fichtenholz innerhalb von sechs Minuten auf Deutschlands Boden nachwachsen und habe damit eine viel bessere Klimabilanz, erklärt er. Es werden sowohl an der Fassade als auch in den Innenräumen zu sehen sein. Jede Etage solle in drei Tagen errichtet werden. Am westlichen Stadtein-

gang sollen in dem markanten Baukörper 73 dringend benötigte neue Wohnungen und eine Kindertagesstätte samt Parkhaus entstehen. Die Baugenossenschaft nimmt dafür 30 Millionen Euro in die Hand und hofft auf weitere Förderung durch Bund und EU. Bei der FDP und den Freien Wählern kommt trotz Innovation und Modellhaftigkeit des Projekts keine Freude auf. Man wundere sich über den terminierten Baubeginn angesichts der zahlreichen noch zu klärenden Sachver-

ZAHL ZUM THEMA

73

Wohnungen sollen an der Carl-Hölzle-Straße entstehen.

halte, heißt es in einer Presseerklärung. „Nach wie vor hat Bürgermeisterin Schüssler das geforderte nachhaltige Verkehrskonzept hinsichtlich der Wildbader Straße sowie der Westtangente nicht vorgelegt“, bemängelt Carol Braun (Freie Wähler). Dieses müsse aber stehen, bevor man mit einem „Wolkenkratzer“ Fakten schaffe. Genau dafür sei das Offenlegungsverfahren da, erklärt von Zepelin.

Die Baugenossenschaft hat sich Statik-Experten aus dem Bregenzwald geholt, um die komplexe Planung zu bewerkstelligen. Sie ist mit Holz-Hybridbauten im kleineren Stil vertraut. So entstand eine Asylbewerberunterkunft an der Wilhelm-Lenz-Straße in diesem Bautypus. Und an der Goebenstraße hat die Baugenossenschaft ein älteres Gebäude entkernt, um zwei moderne Wohnungen zu realisieren. Auf dem Grundstück soll zudem ein Einfamilienhaus bis Ende 2019 aus Holz entstehen. Bei privaten Bauherren habe sich Holz schon längst durchgesetzt, sagt von Zepelin. 30 Prozent aller privaten Bauten seien aus Holz.

Ohne Spenden geht nichts

Die Vesperkirche eröffnet am Sonntag für vier Wochen ihre Pforten – Am Samstag gibt es ein Benefizkonzert

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Morgen wird der Boden verlegt, und am Freitag sollen Stühle und Tische in der Stadtkirche aufgestellt sowie die Theke für den Ansturm am Sonntag hergerichtet werden. Rund 200 Ehrenamtliche werden. Rund 200 Ehrenamtliche werden das Führungsteam diesmal für die vierwöchige Vesperkirche mit täglich 500 auszubehenden Essen einsetzen. Wenn sie mehr einteile, stünden sich die Helfer gegenseitig auf den Füßen herum, sagt Elisabeth Schweizer vom Führungsteam.

Einen Tag vor der Eröffnung findet das Benefizkonzert statt (17 Uhr), für das Organisator Wolfgang Bossert Helfer vom Verein Kultur Schaffer für den Aufbau und Abbau der Bühne organisiert hat. Sieben Firmen schicken ihre Azu-



Sie halten alles zusammen: der Lenkungskreis der Vesperkirche bei seiner letzten Besprechung vor der Eröffnung. FOTO: MORITZ

bis in die Vesperkirche, und sechs Schüler dürfen in den gut durchorganisierten Ablauf hineinschnuppern. Die Hilfsbereitschaft sei überwältigend, findet Gabriele Napiwotzki vom Führungsteam. Dabei könnten die Spenden ganz

unterschiedlicher Natur sein. Eine Privatperson habe allein 14 000 Euro im vergangenen Jahr gegeben, die Maihalden-Schule den Erlös ihres Adventsbasars von 700 Euro. Jeden Tag sind die Verantwortlichen auf mindestens 15

Kuchenspenden angewiesen. Ein Wagen steht wieder zur Verfügung, um bei allen Bäckern die benötigten Brotspenden abzuholen. Das Stadttheater hat in diesem Jahr zehn Karten für den Zigeunerbaron zur Verfügung gestellt.

Und drei Friseure stehen bereit, um den Gästen unentgeltlich einen schicken Schnitt zu verpassen. Die PZ-Aktion Menschen in Not unterstützt die Vesperkirche mit 25 000 Euro. Mit dabei sind auch Pfarrgemeinden sowie große Unternehmen, die Geld oder auch in letzterem Fall Lebensmittel spenden. Caritas-Chef Frank Johannes Lemke weist darauf hin, dass es keine Straßensammlungen gebe. Die ehrenamtliche Ärztesprechstunde ist ebenfalls von Anfang an ein wichtiges Angebot – denn oftmals geht es nicht nur um die Versorgung von Wunden, sondern auch um die Möglichkeit, Kontakt zu knüpfen und zu reden. Nach dem Eröffnungsgottesdienst am Sonntag (Beginn um 10 Uhr) wird der Andrang für die erste Mahlzeit entsprechend groß sein: Es gibt Schnitzel und Teigwaren.